

Die Februar-Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **121 (1995)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

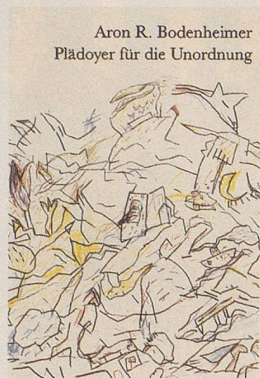
DIE FEBRUAR-BÜCHER



Frauen verändern sich – und ihre Partner?

Wenn ein Buch innert drei Monaten drei Auflagen erlebt, so muss es den Nerv der Zeit getroffen haben. Worum geht es? – Häufig werden Partnerschaften nach dem traditionellen Rollenmuster angetreten: Er sorgt für den finanziellen Unterhalt der Familie, sie für den Haushalt und die Kinder. Oft werden solche Erwartungen nicht ausgesprochen oder sind nicht einmal bewusst. Ago Bürki-Fillenz, Paar- und Familientherapeutin, hat mit einem ausführlichen Fragebogen über hundert Frauen befragt über ihr Rollenverständnis in der Herkunftsfamilie und heute, über ihr Selbstverständnis und über ihre Partnerschaft. Das Buch zeigt auf eindrückliche Weise das Gemeinsame dieses Aufbruchs, aber auch die grosse Vielfalt, in der neue Wege gesucht und gegangen werden.

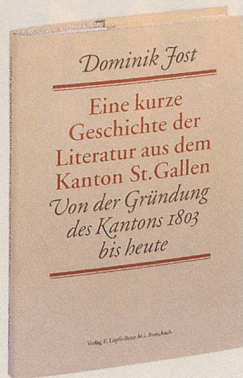
Ago Bürki-Fillenz
Ich bin nicht mehr die Frau, die du geheiratet hast
Kösel 1994. 192 Seiten, Broschur, Fr. 34.80



Plädoyer für die Unordnung

Schon Terentianus Maurus wusste es: «Bücher haben auch ihre Schicksale». Das gilt in besonderer Masse für den Titel «Plädoyer für die Unordnung» des Zürcher Psychoanalytikers Aron R. Bodenheimer, der jüngst im Verlag Cordula Haux erschienen ist. Bodenheimer wollte eigentlich ein Buch über die Melancholie schreiben. Das war 1991. Der Ausbruch des Golfkrieges liess dann aber ihn und seine Verlegerin umdenken. Bodenheimer schrieb den Essay «Plädoyer für die Unordnung». Das Thema begleitete ironischerweise auch die Produktion. Bodenheimer glaubte zeitweise, sein Manuskript im Flugzeug vergessen zu haben und wählte es bereits in irgendeiner Müllverbrennungsanlage. Jetzt aber ist diese angriffsfreudige Attacke auf unsere Ordnungsvorstellungen endlich lieferbar und wird zweifellos für Aufsehen sorgen.

Aron R. Bodenheimer
Plädoyer für die Unordnung
356 Seiten, Broschur, Fr. 44.50



St.Galler Literatur im Spiegel ihrer Geschichte

Der Kanton St.Gallen besteht seit 1803. Dominik Jost stellt die belletristischen Werke und ihre Verfasser aus diesem Kanton vor. In diesem Buch zeigt er die Schriftstellerinnen und Schriftsteller möglichst konkret, aus nächster Nähe, und weist auch auf Vergessene hin. Die Autoren, deren Zug durch knappe zwei Jahrhunderte hier vorbeigeht, wollen die Leserinnen und Leser zu eigener Lektüre und damit zu selbständiger Urteilsbildung anregen: Geschichte nicht als Register, sondern als Geist- und Geisterbeschwörung.

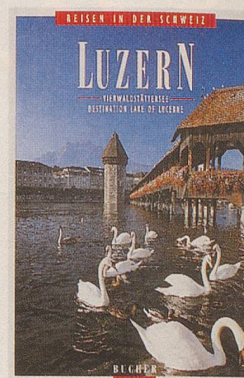
Dominik Jost
Eine kurze Geschichte der Literatur aus dem Kanton St. Gallen
Von der Gründung des Kantons 1803 bis heute
Verlag E. Löpfel-Benz AG
152 Seiten, Fr. 38.–



Die letzte Hinrichtung im Appenzellerland

Am 1. Juli 1862 fand auf dem Richtplatz in Trogen die letzte Hinrichtung im Appenzellerland statt. Ein Ereignis, das mehr als viertausend Neugierige aus nah und fern anlockte. Wer war dieser Raubmörder Schläpfer, der zum Tod durch das Schwert des Scharfrichters verurteilt wurde? Warum kam es zu seiner sinnlosen Tat? In seinem Erstlingsroman erzählt der 63jährige Walter Züst aufgrund exakter Recherchen den abenteuerlichen Lebensweg des Metzger Schläpfer. Man liest dieses Buch als spannenden Kriminalroman um einen authentischen Kriminalfall, ebenso als feinfühligem Entwicklungsroman mit äusserst interessantem Lokalkolorit aus dem Appenzellerland des 19. Jahrhunderts – und auch als historischen Roman, der einerseits durch humorvolle, andererseits durch poetische Details besticht.

Walter Züst
Der Weg zum Richtplatz
Roman, Leineneinband
Verlag E. Löpfel-Benz AG
296 Seiten, Fr. 38.–



Lern dieses Volk der Hirten kennen ...

Die neuen und farbigen Bucher-Bildbände heissen «Reisen in der Schweiz». Grossformatig, durchgehend farbig illustriert, überzeugen die beiden Bildbände «Luzern» und «Zürich» nicht nur durch den erschwinglichen Preis, sondern ebenso durch die Auswahl kompetenter Schweizer Autoren. Luzern und der Vierwaldstättersee: Das klassische Reiseziel am Tor zu den Alpen. Löwendenkmal, Gletschergarten, ein Spaziergang am See entlang, eine Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn auf den Pilatus. Ganz anders zeigt sich Zürich: Eine Weltstadt mit besonderem Flair einerseits, eine kleinstädtische Idylle andererseits.

Luzern. Von Peter A. Mayer, Robert Schnieper und Andreas Gerth. 64 Seiten, durchgehend farbig ill., ca. 80 Abbildungen, Reiseführer und Karten, geb., Fr. 19.80

Zürich. Von Felix E. Müller, Robert Schnieper und Andreas Gerth. 64 Seiten, durchgehend farbig ill., ca. 80 Abbildungen, Reiseführer und Karten, geb., Fr. 19.80